© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einmal: dass *leucopareia* hier brütet. Ich will Ihnen oder Jedem, der es nicht glauben und sich überzeugen will, die Reisekosten hin und her, wäre es auch noch so weit, gern bezahlen und freie Station geben: wenn es sich anders befindet, als ich sage. —

Der vorjährige Mäusefrass hat vieles Seltene gebracht; und im ornithologischen Jahre 1853/54 sind die seltensten deutschen Vögel in verschiedenen Gegenden meines engeren Vaterlandes vorgekommen.

Ich vergass oben zu bemerken, dass auch *Anas nyroca* und *ferina* hier brüten.

Neuhaus bei Höchstadt a/Aisch. J. Jäckel, Pfarrer.

Bemerkungen zu Hrn. Radde's Beiträgen zur Ornithologie Süd-Russlands.

(S. „Journal für Ornith.," II. Jahrg., 1. Heft, S. 52—64.)

Von

E. J. von Homeyer.

Wer da weiss, wie schwer es hält, auch nur die Fauna einer Gegend von wenigen Meilen genau zu erschöpfen, der wird gewiss mit mir der Meinung sein, dass bei Hrn. Radde's kurzem Aufenthalte in jenen Gegenden Vollständigkeit seiner Arbeit in dieser Hinsicht nicht zu erwarten stehen konnte. Um so mehr wird aber der strebsame Verfasser, da er noch in jenen Landstrichen weilt, gewiss jede Gelegenheit wahrnehmen, um seine Beobachtungen zu vervollständigen und vielleicht auch schon selbst Manches zu berichtigen. Hierzu einige Hinweisungen zu geben, ist der Zweck meiner hier folgenden Bemerkungen.

Um dabei auch meinerseits ganz sicher zu gehen, sollen dieselben sich nur auf die, von Hrn. Radde eingesendeten Bälge beziehen, die, gleichzeitig mit seiner angeführten Arbeit, an Hrn. Prediger Böck zu Danzig eingingen, und von welchen ich einen Theil gesehen habe.

Aquila clanga findet sich in den „Beiträgen" nicht erwähnt; sie wurde jedoch in einem alten Exemplare eingesendet.

Strix meridionalis ist ganz der italienischen ähnlich, nur ein wenig grösser.

Saxicola leucomela. Hiervon waren zwei hübsche Männchen bei der Sendung, jedoch als *S. stapazina* bezeichnet. Es ist daher zu vermuthen, dass Radde wohl diese, nicht aber die eigentliche *S. stapazina*, da gefunden habe. *)

Motacilla Kaliniczenki **) ist gewiss identisch mit *M. melanoce-*

---

*) Nach Hrn. v. Nordmann kommen beide Arten, so wie auch *S. aurita* Temm., da vor. Doch ist letztere und *S. stapazina* selten; während *S. leucomela* „äusserst gemein" ist und wo möglich noch häufiger da vorhanden scheint, als *S. oenanthe.* D. Herausg.

**) Die von Alfr. Brehm aus Afrika gebrachte Bachstelze, *Budytes superciliaris* Brehm, gehört sicher zu dieser Art. Vgl. „Journ f. Orn.," II, S. 74.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

phala Eversm., jedoch ganz verschieden von der griechischen *M. melanocephala*, welche viel grösser ist, auch ein tieferes Schwarz und höheres Gelb hat. Die südrussische Art kommt sehr mit *M. atricapilla* überein, unterscheidet sich aber durch den rein weissen Augenstreif. Die von Hrn. Radde gegebene Beschreibung bezeichnet ganz andere Farben, als dieser Vogel sie in der Wirklichkeit trägt. *)

Alauda pispoletta wurde von Radde in mehreren Exemplaren eingesandt. Es scheint mir aber, dass dieses vielleicht seine „*A. arvensis*" sein möchte. **) Von

Alauda sibirica, deren Hr. R. nicht erwähnt, befand sich doch Ein Exemplar unter seiner Sendung: während die, von ihm als häufig genannte *A. tatarica*, weil er nur sehr zerschossene erhielt, ganz fehlte. ***) Hierbei kann man aber Hrn. Radde, so wie anderen Reisenden, nicht genug empfehlen: sich bei seltenen, oder ihnen nicht genugsam bekannten Gegenständen doch ja nicht durch die mangelhafte Beschaffenheit derselben vom Präpariren abhalten zu lassen. Denn ein solcher Vogel ist nie so schlecht, dass er nicht immer noch einen wissenschaftlichen Werth haben könnte. †) — Die russische

Alauda calandra ist grösser, als die dalmatinische. Sie nähert sich darin ziemlich der nordafrikanischen. ††)

Alauda alpestris. Die von Hrn. Radde erwähnten fahlen Stücke mögen wohl zu der, von Pallas beschriebenen „blassen Varietät" gehört haben. Indess bei längerem Aufenthalte wird es nicht an Gelegenheit fehlen, darüber weitere Beobachtungen zu machen. Möge er dieselbe also wahrnehmen. †††)

---

*) Und wiederum noch ganz andere beschreibt Hr. v. Nordmann, welcher zur Nistzeit („im Mai) die verschiedensten Färbungen in einer und derselben Gegend bei einander" antraf, nicht weniger als 9 Haupt-Abstufungen davon speciell aufzählt, — die englischen, belgischen etc. noch gar nicht miteingerechnet, — sie jedoch ebenso, wie Gloger, alle nur für 1 Species hält Wie hier durchzufinden sein soll, ist noch kaum abzusehen. Mag also darauf zurückkommen, wer Thatsachen dafür oder dagegen beizubringen hat. D. Herausg.

**) Wohl möglich: da sie sonst gemein ist, auch von Hrn. R. genannt wird. Nordmann sagt zwar: ostwärts vom Schwarzen Meere an werde *Al. arvensis* schon selten; westwärts dagegen, mithin auch in der Krim, so wie in den benachbarten Donaugegenden, ist sie nach ihm noch sehr gemein. Sie zieht da sogar im Winter nur für kurze Zeit fort. D. Herausg.

***) Hr. v. Nordmann bezeichnet die erstere („*Alauda leucoptera* Pall.") als eine der seltensten dortigen Arten, die nur zuweilen hinkomme: während er von *Al. tatarica* jeden Herbst, mitunter sogar bereits zu Ende des Monats August, grosse Schaaren in der Krim etc. antraf. D. Herausg.

†) Ganz gewiss! und vor Allem, wenn dabei irgendwie noch Unsicherheit in Betreff der diagnostischen Bestimmung herrscht, wie bei dem gegenwärtigen vielfachen Streite über Species, Varietäten, Subspecies etc. Hier kann des Materials zum Vergleichen überhaupt nie zu Viel herbeigeschafft werden, weder an Exemplaren, noch an Beobachtungen. Auch lässt sich manches an sich mangelhafte, aber für solche Zwecke wichtige Stück durch geschickte Conservatoren noch ganz erträglich, selbst für eine Sammlung, herstellen. D. Herausg.

††) Hr. v. Nordmann hat unter der grossen Menge davon eben so „auffallend grosse," wie „merkwürdig kleine" gefunden; desgleichen viele Ausartungen, („varietés accidentelles,") weisse, weissgefleckte und gelbliche; auch viele blosse Abänderungen des gewöhnlichen Färbungszustandes. D. Hrsg.

†††) Und zwar um so mehr, da Nordmann hierüber Nichts beibringt: ob-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Emberiza cia. Hr. Radde sandte eine Menge derselben im Winterkleide, und hielt sie für neu Sie sind jedoch den süddeutschen ganz ähnlich, oder vielleicht um ein Unbedeutendes grösser.

Corvus monedula hat dort in der Thal, nach den eingegangenen Exemplaren, auffallend weisse Halsseiten. Doch während der Winterzeit fanden sich auch in der Nähe von Halberstadt zwei ebenso gefärbte unter einem ganzen Schwarme gewöhnlicher Dohlen. Sie zeichneten sich so entschieden vor diesen aus, dass sie leicht schon in der Ferne bemerkt und für die herrliche Sammlung des Hrn. Ober-Amtmann Heine erlegt wurden.

Upupa epops. Dass der Wiedehopf und der Staar dort mehr Eier legen, als diess bei deutschen Vögeln derselben Art Regel ist, erscheint mir sehr glaublich: da ein solcher Fall keinesweges isolirt dasteht. In manchen Jahren legen auch schon hiesige Vögel ungewöhnlich viel Eier: wenn ein milder Winter und reichliche Nahrung begünstigend hierauf einwirken. Ferner scheint es Regel, dass galizische und ungarische Raubvögel stets mehr Eier legen, als dieselben Arten hier in Norddeutschland. Wo die förderlichen Bedingungen zum Leben wachsen: da steigt mit ihnen bald auch das Schaffen der Natur.

Certhia familiaris. Ein von Hrn. Radde eingesandtes Exemplar kommt sehr mit *Certhia Costae* überein; nur ist das erstere ein wenig grösser. Uebrigens soll hier aber dieser Art nicht das Wort geredet sein. Ja ich wiederhole, was ich bereits früher anderswo gesagt habe: diese *Certhia Costae* in das Verzeichniss der Vögel aufnehmen, und *Certhia brachydactyla* streichen, würde mir ein arger Verstoss gegen die Natur scheinen.

Cuculus canorus. Wenn es sich bestätigt, (was Hr. Radde nach so kurzer Beobachtung freilich nicht entscheiden kann,) dass in Südrussland eine rothe Farbenabänderung des *C. canorus* nicht vorkäme: so wäre diess eine neue Bestätigung der Neigung so mancher europäischen Vögel, gegen Osten und Norden in Grau, Weissgrau oder Weisslich, so wie gegen Westen und Süden in die verschiedenen Nuançen von Rostfarbe überzugehen. Interessante Beispiele gewähren das Haselhuhn und die Ring-Drossel. *)

Möge Hr. Radde fortfahren, mit aufmerksamem Blicke die ihn umgebenden Gegenstände aufzufassen, dabei auch ferner hauptsächlich das Leben der Vögel nach Möglichkeit beobachten: damit seine Wahrneh-

---

gleich er z B. die Lebensweise des Vogels und seine Stimme etc. ziemlich ausführlich bespricht. D. Herausg.

*) Wo finden sich wohl Nachrichten hierüber in Betreff dieser letzteren Art? — Dass Hrn. Radde bisher „die in Deutschland öfters vorkommende braune Varietät von *Cuculus canorus* nicht zu Gesichte gekommen" war, ist nur eine jener eigenthümlichen Zufälligkeiten, die sich überall, zumal bei einem kurzen Aufenthalte, so leicht ereignen. Denn umgekehrt sagt Nordmann: „Im Süden Russlands trifft man sehr häufig Exemplare mit rothbraunem Kleide, (au plumage roux,)" etc., und zwar „viel öfter Weibchen, als Männchen." — Vielleicht kommt unsere Zeitschrift nächstens auf die höchst wichtigen, bei uns noch fast gar nicht bekannten Beobachtungen N.'s, (die in der Beschreibung von Demidoffs „Reise im südlichen Russland" enthalten sind,) zurück. D. Herausg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mungen sich dann ins Besondere jenen des Grafen Wodzicki anschliessen, der in reichen, zwischen dort und hier mitteninne liegenden Gegenden mit so viel Eifer sehr erfolgreichen Beobachtungen obliegt.

Warbelow bei Stolp, den 2. März 1854.

Ornithologisches von der Wolga;

aus Briefen mitgetheilt

von

F. W. Bädeker. *)

Sarepta, im Spätherbste 1853.

„. . . . Zunächst noch Einiges über unseren *Buteaëtos:* **)"

„Ich sandte in diesem Sommer ein Paar Bälge, nebst dazu gehörigen Eiern, an die kaiserliche Akademie zu St. Petersburg: indem ich dabei über die Bestimmung dieses Vogels durch Hrn. Prof. Dr. Naumann, so wie über die Zweifel der zu Halberstadt versammelt gewesenen Ornithologen, Mittheilung machte und mir zugleich die Ansicht der Herren Zoologen bei der Akademie über den Gegenstand ausbat."

„Kürzlich erhielt ich von dem Akademiker, Hrn. Staatsrath Dr. F. Brandt, ein Schreiben, worin sich derselbe über den *Buteaëtos* auslässt, wie folgt:"

„„Die Bezeichnung des Vogels anlangend, so scheint er mir mit *Buteo rufinus* Rüpp., oder *B. canescens* Hodgs., keinesweges zu stimmen: weder in der Färbung, noch in der Bildung der Tarsen. Letztere sind bei dem übersandten Bussarde kürzer, breiter und kräftiger. Ich möchte wohl eher dem Hrn. Naumann in Betreff der Nomenclatur beistimmen. Für die Fauna Russlands ist der Vogel offenbar eine schöne Bereicherung. Ob er nicht aber doch unter der einen oder der anderen Art südasiatischer Bussarde stecken könne, möchte eine Frage sein, deren Beantwortung vielleicht bei dem jetzigen Stande der Raubvögelkunde nicht so bald zu erwarten ist. Brandt."" †)

„Dass übrigens dem Vogel auch das europäische Bürgerrecht gebührt, habe ich bereits in meinem Berichte über sein, gerade nicht seltenes Erscheinen und Brüten auf den Steppen zwischen Don und Wolga dargethan."

Die Eier dieses Raubvogels wurden bekanntlich von unserem Naturfreunde zu Sarepta in grosser Anzahl nach Herrnhut eingesandt. Sie variiren in der Farbe: mit einem fleckenlosen Bläulichweiss als Grund, bis zu einer stark grau und dunkelbraun ge-

---

*) Vergl. das Frühere in der „Naumannia," III. Bd., S. 23 und 296.

**) Siehe „Naumannia," III. Band, S. 300.

†) Es dürfte wohl genügen, in Betreff dieser Frage auf die ausführlichen, mittlerweile von Hrn. Dr. L. Thienemann und mir selbst im Extra-Hefte zum vorigen Jahrgange, S. 7 und S. 105—108, und im diessjährigen Mai-Hefte, Nr. 9, S. 260 u. f., unseres „Journales", gegebenen Darlegungen zu verweisen. Das von Rüppell in Abyssinien beobachtete und von ihm abgebildete Exemplar ist ein Vogel im mittleren oder Uebergangs-Kleide. D. Herausg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 2_1854

Autor(en)/Author(s): Homeyer Eugen Ferdinand von

Artikel/Article: Bemerkungen zu Hrn. Radde's Beiträgen zur Ornithologie Süd-Russlands. 363-366